



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Von sonderbaren vn[d] fürtrefflichen Gaben vnd Gnaden
deß Geistlichen Orden Stands**

Piatti, Girolamo

AugsPurg, 1606

Cap. 28. Vom Römischen Bapsten so auß dem G. Ordenstand seind
erwöhlet worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47598)

heirat/ aber beede haben in steter Keuschheit gelebt. Nachmals
in einem Closter / welches er gebawen/ ein Clösterliches Leben
gefürth. Gleichfals Joanna des Königs von Navarra
Tochter / hat das Himlische Königreich / dem irdischen für
gezogen / vnnnd im Closter zu Paris Gott zu dienen angefa-
ngen. Keistlich Isabella des Königs auß Francken Tochter des
H. Ludwigs Schwester / hat die Welt verschmähet/ vnd mit
solchem Eyfer das Creutz Christi eben inn diesem Orden auf
sich geladen / das sie auch mit Wunderzaichen geleuchtet/ we-
chem Exempel Blanca, des Königs Phillips Tochter nachgo-
folgt ist.

Anno Christi
1516.

Mir wollen diß alles beschliessen mit einem vast neuen in
bekanntem Exempel der Margrethen auß dem Haus Oester-
reich/ von Kaiser Maximiliano/ vnnnd Maria des Königs in
Spanien Schwester geboren / welche die weltliche Hochzeit
sambt allen irdischen sachen verschmähet/ vnd die Keuschheit
in S. Clara Closter Gott verlobt hat.

Von Römischen Päp- sten / so auß dem gaisstlichen Orden stand seind erwöhlt worden.

Cap. XXVIII.



uff den weltlichen Adel volget die
gaisst: Würdigkeit/ welche/ wie grösser vnd herrli-
cher sie ist / je mehr hats auch den gaisst: Orden
stand gezierd / auß welcher sie zur höchsten vnnnd

Anno Christi
1206.

zwar Päpstlicher Heiligkeit seind erhöhet worden.
Der erste vnder den Päpsten (auß S. Benedicts Op-
ten)

den) ist gewesen Dionysius ein geborner Griech/welcher in den
 zehen Jahren darinnen er der Kirchen vorgestanden/ vil herr-
 liche sachen verordnet/ fürnemlich aber diß/ daß er der schädli-
 che Ketzerey Samosatheni/welche erst auffkommen/vñ die gott-
 heit in Christo verlaugnet/das Antiochenische Concilium ent-
 auch gegen gesezt/ Letztlich aber mit der Martertron/das Eh-
 rentränslin des gaislichen Ordens gemehret hat.

Ebenmäßig ist Benedictus der erst diß Namens / ein Anno Christi
529.
 Münch zum Papsst erwöhlet worden/ hat gar schwirige vnd
 auführische zeiten angetroffen/ weils ganze Welschland vol-
 ler Krieg vnd Aufruhr gewesen/ welcher nach vier Jahren sei-
 nes Hitenampis ist seeliglich gestorben.

Man liest daß auch Pelagius der ander diß Namens/wel- Anno Christi
579.
 chem Gregorius sein Lehrjünger nachgefolgt/ein Ordensper-
 son gewesen/nit allein bey andern Scribenten/sonder auch im
 Buch welches von des Papsstis Stul intitulert wirdt/
 in welche alle Papsst in fleissiger Ordnung beschribé werden.

Auff disen ist gleich geuolgt Gregorius Magnus/wel-
 cher zu Rom in S. Andreas Closter / vnder S. Benedicts
 Regul gelebt/welches fürtreffentliche Thaten/so lang er disem
 Hitenampit vorgestanden / auch alle seine Tugenden/Wun-
 derwerck/vñ hailfame Kirchen Ordnungen zuerzelen/ist vnnot-
 tendig/weils zum thail vnzalbar/vñ jederman dermassen bes-
 kannt/als wann er schier zu vnseren zeiten gelebt hette.

Eben auß disem S. Benedicti Orden ist herfür kommen/
 Bonifacius der vierdt diß Namens/welcher zu Rom in S.
 Sebastiani Closter auffgezogen/dermassen/wie man liest/sei-
 ne Ordensgenossen geliebt habe / daß er auß seines Vattern
 Pallast ein Closter machen lassen/ vnd solches mit notwendig-
 gem einkommen begabt habe.

Papsst auß
S. Benedicts
Orden.Anno Christi
529.Anno Christi
579.

Adeodatus diß Namens der erst / ist auß S. Erasmi
Closter zu Rom auff dem Berg Celio zum Papst erwöhlet
worden. Disem ist im Hirtenampt nachgefolgt Agatho ein
geborner Siculus / der gleichfals ein Ordensperson gewesen
ein Mann grosser Hailigkeit. Vnder andern seine Wunder-
zeichen / ist diß ganz fürtrefflich / daß er einen Aussätzigen / so
ihm auff der Gassen begegnet / mit freundlichem vmbfangen
vnd einem Kuß / gesund gemacht hat. Nit weniger ist auch ge-
wesen sein Standhaffigkeit wider die Ketzerey der Monoth-
liten / welche in Christo nur einen willen bekennen : Welche zu
uerdammen / hat er zu Constantinopel einen Synodum ange-
stellt / so der sechste genennet worden.

Anno Christi
687.

Kaiser Con-
stantin Aber-
gibt die Papst
Wahl.

Anno Christi
716.

Agathoni ist nachgefolgt Benedictus der ander diß Na-
mens / welcher von Kindheit auff / wie man liest / dem Closter
leben ist verlobt worden. Disem zuehren / hat Kaiser Constan-
tinus verordnet / daß man in Erwöhlung des Papst fortin
nit mehr auff die Ratification des Kaisers warten / sonder die
Wahl der Clerisey vnd des Römischen Rathes kräftig vnd
gültig seyn solle.

Daher dann zween Gregorij / der ander vnd der dritte diß
Namens seind zu Päpsten erwöhlet worden. Diser ist nit ab-
lein der Statt Rom vast nuzlich gewesen mit erbauung der
Kirchen vnd Clöster / sonder auch der allgemainen Kirchen
fürnemlich aber de Teutschland / dahin er den Münch Leo-
facium abgesandt / vnd seine erstling die er zum Christ: Glau-
ben in derselben Prouinz beketet / so freundlich empfangen vnd
auffgenommen / daß ers auch mit aigner Hand tauffen wöllen.

Des andern Hailigkeit vñ Fürtrefflichkeit ist auch groß ge-
wesen / sonderlich in denen Streitten / die er für den Catholische
Glauben / wider den Ketzersche Kaiser Leonem den dritten
hat

Namens/ vnd Bilderfeind geführt/ auch Ihne deshalb des
Kaiserthums entsetzt vnd offentlich excommunicirt hat/ das
dise beide Mönch gewesen/ erscheinet auß dem Buch von des
Papsts Stul.

Stephanus der dritt diß Namens/ hat von Kindheit auff Anno Christi
763.
zu Rom im Closter des H. Chrisogoni gestudiert/ daselbst er
so wol an Geschicklichkeit/ als in Tugenden vast zugenommen.
Nachmals als die Experiens vnd kluge übung anderer sachen
darzu kommen/ ist er von dreyen Päpsten Zacharia/ Stepha-
no dem andern / vnd Paulo in vast wichtigen sachen der Kir-
chen gebrauchte worden. In werendem Hirtenampt/ hat er die
Kirchen zu reformieren ein Concilium versamlet/ welches das
Laieranensische genennet worden. Eben diser hat Michaë-
lem/ so mit Beystand eilicher Königen vnd Fürsten/ auff des
ro gunst er sich verlassen/ das Bistumb zu Rauenna vnbilli-
cher weis eingenommen/ daruon mit grosser Dapfferkeit vñ
Klugheit abgesetzt vnd vertriben.

Paschalis der erste diß Namens/ ist nach dem willen Got- Anno Christi
817.]
tes auß S. Stephans Closter zu Rom/ darinnen er Abbt
gewesen/ zum allgemainem Hirtenampt der Christliche Herd
verordnet worden. Ein Mann der nit allein in andacht vnd
Gotteseligkeit fürtrefflich/ sonder auch eines dapfferen vnd vn-
berwindliche Gemüts gewesen/ dan vnder anderem hat er die
welliche Obrigkeit/ welche sich in erwöhlung des Papsts eines
gedemiet vnbesüßten Gewalts angemasset vnd gänglich abge-
schafft. Gregorius der vierdte diß Namens/ wirdt auß dem Anno Christi
828.
Closter *Fosse Nuova* eben zu disem Hirtenampt erwöhlet. Dis-
ser Papst ist mit allen Tugenden überflüssig/ wie man liest/
begabt gewesen/ mit der Hailigkeit/ Wolredenheit/ Geschick-
lichkeit/ Weisheit. Als die Barbarische Völcker durch feinde-
lichen

h h iij lichen

602 Von Römischen Päpsten so Ordensstiftung gewesen
lichen einfall/ ganz Siciliam eingenommen/ hat der Fürst zu
Corsica durch anstiftung vnd Beystand des Papste/ sie in
Africa einen Krieg angefangen/ vnd durch dieses mittel sie
samentlich gezwungen vnuerriechter sachen ihr Land zu be-
schirmen/ wider haimb zuziehen.

Leo der viert dieß Namens/ ist auß S. Martins Clo-
ster zu Rom zum Papst erwöhlt worden/ welcher der Kir-
chen in höchster Gefahr des Barbarischen Volcks vorge-
standen/ so daß ganze Welschland überfallen/ alles ver-
stet/ vnd geblünderet haben/ sich auch ließe ansehen/ als müßte
man des vndergangs vnd äusserstes verderben der Stadt
Rom augenblicklich besorgen/ welche er vil mehr mit seiner
Hailigkeit vnd auffgehabnen Händen gen Himmel/ wie der
ander Moyses/ als mit Kriegsmacht auß dem Land vertrie-
ben. Nachmals hat er die Stadt Rom/ damits wider den
gleichen feindlichem Gewalt besser verwahrt wurde/ mit tieff-
en Gräben vnd Belwerck ombgeben.

Anno Christi
847.

Anno Christi
902.
Lib. 4. de vitis
illust. cap. 8.
Anno Christi
902.

Auff disen ist geuolgt Leo der fünfft dieß Namens/ welcher
gleichfals nach gezeugnuß Eritemij ein Ordensperson getwe-
t.
Nach diesem ist Siluester der ander dieß Namens
im Floriacenser Kloster in Franckreich außgezogen/ erstens
dem Remenser/ nachmals dem Rauenatischen Bischoff
vnd leztlich der ganzē Kirchen zu einem allgemainen Hirten
fürgesetzt worden/ von diesem liest man/ daß er in allen Wis-
sten wol erfahren/ fürnemlich in der Mathematic vnd Phy-
losophen/ solches gibt zuuerstehn das Buch/ welches er von
des Himmels Lauff mit aigner Hand geschriben.

Joannes
der 19.
Anno Christi
1057.

Disem seind nachmals im Pontificat nachgefolgt
Sergius der vierte/ vnd Joannes der neunzehend dieß Na-
mens/ welche beede Mönch gewesen.
So war auch Stephanus dieß Namens der neunzehend

anfangs ein Ordensperson. Dann weil er eines hohen Stā-
mens/ nämlich des Fürstē Eotelonis in Lothringen Sohn/
ist er von Leone dem neunten / zu einem Cardinal gemacht/
vnd eben vom selben als ein Legat nach Constantinopel ge-
sand worden / damit er die Griechische Kirch / mit der Lathe-
nische verainigte / welches er auch glücklich verrichtet. Als er
nun wider gen Rom kommen / vnd den Todt Leonis vernom-
men / hat er sich / weil er der Welt müd war / ins Cassinens-
sche Closter begeben / daselbs er auff ein neues angefangen
Got zu dienen / vnd sich gegen jederman dermassen verhalten /
daß er nit gar nach zwayen Jaren zu einem Abt desselben
Closters erwöhlet worden. Derhalben als er wege der Con-
firmation / wie damalen gebräuchig sich zum Pappst Victor
dem andern diß Namens versügte / hat er nit nur diß erlangt /
sonder wirdt auff ein neues zu einem Cardinal gemacht / bald
hernach als diser mit Todt abgangen / ist er einhelliglich zu ei-
nem Pappst erwöhlet worden.

Auch nit lang hernach ist Gregorius der sibent diß Na-
mens / auß dem Cluniacenser Closter zur Päpstlicher Wür-
digkeit erhaben worden / diser hat den Henricum den vierten
diß Namens / als einen Feind der Kirchen / zum andern mal
dermassen excommunicirt vnd in Ban gethon / daß er alle sei-
ne Vnderthone ihrer Pflicht vnd Aid ledig vñ loß gesprochen /
vngachtet seiner grossen Macht vnd Kriegerüstung / damit
er die Statt Rom in grosser anzahl belästiget. Ebenmässig hat
er Nicephorum in öffentlichen Bann gethan / welcher gewal-
tiger weiß das Orientalische Reich überfallen vnd eingenom-
men. Diser Pappst ist auff ein zeit durch härtliche anstiftung
Gilbert des Erzbischoffs zu Rauena gefänglich eingezogen /
vnd in die Eysen geschlagen worden. Aber in der heiligen
Weyhnacht Nacht / so bald der Tag angebrochen / ist er vom
Wey-

Anno Christi
1073.

Volk welches auß Liebe gegen ihme hauffenweis zugeloffen mit Gewalt auß der Gefängnuß genommen worden.

Anno Christi 1035.

Difem ist nachgeuolgt Victor der dritte diß Namens ein Sohn deß Fürsten zu Beneuent / welcher in seiner Jugend zum heurathen gezwungen / ist aber vor dem Beyfchluß ins Cassinensische Closter geflohen / daselbs er erstens Abtmachmals von Gregorio dem sibenden diß Namens zu einem Cardinal gemacht. Endlich nach seinem tödlichen Abgang für den taugenlichsten gehalten worden / deme die Fürstung der allgemainen Kirchen solte vertrawet werde. Difer hat den vermainten Papst zu Rom wohnend / mit gewehrter Hand nach versambletem Kriegeheer auß gangem Welschland vertriben: Er hat auch den Raht geben/ gang Affricam zu überfallen / mit so gegenwürdiger Hilff vnnnd Beystand Gottes daß der Sieg / welcher gleich im ersten Angriff wunderbarlich erlangt / noch vil wunderbarlicher eben desselben Tags daran man gestritten / im Welschland ist gehört vnnnd wunderbar worden: Darzwischen als er zu Beneuent ein Concilium versamblet / überfalle ihn ein tödliche Kranckheit / vnnnd began das man ihn wider auff den Berg Cassinum führen solte damit an welchem Orth er den Geist zum gaisstlichen Orden empfangen / daselbst auch desto sicherer / vnnnd seeliger bey den andächtigen Gebett der Brüder / den Geist deß Lebens außgebe.

Anno Christi 1037.

Difem ist nachgeuolgt Vrbanus der ander diß Namens auß dem Cluniaciser Closter in Franckreich / welcher in dem Concilien so er im Welschland versamblet / vil sachen verordnet / in mainung die geschwirige vnd auffrührische Lufft zu stillen / vnd die Kirchen zu reformieren. Eben diser hat im Claramontanischen Concilio den Krietzzug geordnet

Jerusalem aufgeschriben/ darzu dreyhundert Fußvolck/ vnd
hundert tausent Reutter seind zusammen kommen/ von wel-
chen das hailige Land wider ist eingenommen vnd erobert
worden.

Nach diesem ist Paschalis der ander diß Namens/ ein Cas-
siniensischer Mönch zwar mit schmerzen vñ wider seinen willē/
aber einhelligem Consens des Volcks/ der gaislichen vnd
aller Cardinal erwöhlet worden/ also daß er sich der Wahl
nit entschütten mögen. Diser hat die schädliche Spaltung/
welche durch etlicher Fürsten Mainandigkeit die Herd Chri-
sti vil Jar erbärmlich zerstreuet/ letztlich durch sein Für-
sichtigkeit vnd glückliche Behändigkeit gestillet/ vnd gar hin-
weggenommen.

Gelasius der ander diß Namens/ gleiches Ordens im
Cassinienschen Closter von Jugend auffgezogen/ ist nach-
mals in seinem gaislichen Hirtenampt an Hailigkeit/ Mäß-
igkeit/ vnd außbindiger Geschicklichkeit/ vnd auch Wolredens-
heit fürtrefflich gewesen/ aber weil er von den Gottlosen
Menschen/ vnd insonderheit des Kaiser Hainrichs auffrü-
rischen Consorten/ veruolgt/ vnd ganz vngbürlich mit Fäu-
sten geschlagen/ hat er nach dem Exempel Jonæ/ der Dnais-
nigkait abzuheiffen/ so von seiner wegē entstandē/ sich in Frack-
reich begeben daselbs er im Cluniacensischen Closter sein
leben Gottselig beschloffen.

Calixtus der ander diß Namens/ ein Sohn des Für-
sten auß Burgund/ ist zu diser Höchsten Würdigkeit erwöh-
let worden/ der zuuor ainuveders im Falleritaner/ oder Clu-
niacenser Closter ein Ordensperson gewesen/ kaum ist er auß
Frackreich gen Ron kommen/ hat er als balde Burdinum
den vermainen Paps in die Gefängnuß geworffen/ vnd
sich

sich mit Kaiser Hainrich auff leidliche Mittel vergliche/ auch die langwürige Spaltungen dardurch die ganze Kirche lange zeit geplagt worden/ auffgehebt vnd abgeschafft.

Anno Christi
1145.

Nach etlichen Jaren ist Eugenius der dritt Cistercienser Ordens ein Abt des Elosters/ welches noch bey den dreien Brunnen gesehen wirdt/ zu einem Papst erwöhlet worden/ Das Sendschreiben des H. Bernhardi an ganzen Römischen Rath ist noch verhanden/ darinnen er sich vast ab dieser That verwundert. **Gott verzeihe euch/ sagt er/ was**

Epist. 236.

habt ihr gethon? Einen begrabnen Menschen/ habt ihr wider außgraben/ der die vnrub vnd gemeinschafft der Menschen geflohen/ auff ein neues mit Geschäften vnd vnrub verwicklet vnd beladen/ welcher der Welt gecreuziget war/ ist durch euch der Welt wider lebendig worden/ vnd der lieber gewillt der geringste vnd niderste zuseyn im Haus seines Gottes/ den habt ihr zu einem Herrn außertorn über alle Menschen/ vnd anders mehr auff gleiche mainung. In diesem Papst ist der Eyfer vñ Beständigkeit zur Religion so groß gewesen/ daß er den Orden sambt strengen Disciplin allzeit behaltet. Daher daß geschehen/ daß er von aussen den Menschen die Majestät vñ Herrlichkeit eines Papsts/ inwendig aber den Augen Gottes stets die Ordens Demütigkeit fürstellte vnd beehrte.

Anno Christi
741.

An sein statt ist erwöhlet worden Anastasius der vierde dis Namens/ ein Abt bey S. Ruffo im Bistumb Beltsana/ an welchem alle tugend gesehen worden/ fürnehmlich aber die Freygäbigkeit gegen den Armen/ welchen er in höchster Hungers noth darmit ganz Teutschland beladen war/ reichlich ist zuhülff kommen.

Diesem ist nachgefolgt Adrianus der vierde dis Namens ein geborner Engelländer/ welcher wie man vermaint dem

Closter bey S. Nuffo in Franckreich vorgestanden. Nach-
mals aber seye er von Eugenio zu einem Cardinal gemacht/
in Sueden vnd Nortwegen gesandt/auch dieselbige Länder
manies thails zur Erkannnuß Gottes vnd des Christenli-
chen Glaubens gebracht. Derhalben als diser zum Stuel
Petri erhaben/ hat er sich nit geförchtet Wilhelmum den Kö-
nig in Sicilia/ welcher der Römischen Kirchen etliche Städte
eingenommen/zu excommunicieren/ vnd aller seiner Königtli-
chen Freyheiten zu entsetzen.

Celestinus der fünffte diß Namens/ als er erstens in der
Wüste/ die er in seiner jugend bewohnt/ vil Jar zugebracht/
nachmals auch einen neuen Orden auffgerichtet/ vnd vast
angenommen hätte/ hat er fürwahr ihme/ wegen seines stren-
gen Lebens vnd vilseiteriger Wunderzeichen/einen solchen ruhm
des hailigen Gottseligen Wandels gemacht/das die Cardis-
näl samentlich ihme allein/ der gleichwol abwesend/ vnd ein
Priuar Mensch/ihre Wahl vnd Stimmen geben/ Aber nit
gar nach fünff Monaten/ hat er selbs wegen des grossen ver-
langen voriger Ruhe/solches schwere Hirtenampt wider auff-
geben/ darab etliche vast vnmutig/ andere wegen einer so tief-
sen Demut/vnd onerhörtes Exempel/ sich mit verwunderung
darab entsetzet haben.

Benedictus der zwölffte diß Namens/ Cistertienser Or-
dens/ ist zu einem Papst erwöhlet worden/ welcher zuuor in
Franckreich desselben Closters der Kaltenberg genant/ ist
Abbt gewesen/ vnder andern seinen herrlichen Thaten wirdt
auch dise gezeht/ das er keinen auß seinen Befreunden zu ei-
nem Kirchenampt beruffen habe/dan er pflegt zusprechen: Ein
Papst hab keine Blutsfreundt.

Clemens der sechste diß Namens/ein Münch vñ Abt des
Gotts

Anno Christi
1294.Anno Christi
1334.Anno Christi
1347.

Gottshaus Claramont / vnd ein Mann hohes Verstand / wie auch grosser Geschicklichkeit / ist von Benedicto seinem vorfahren zu einem Cardinal gemacht. Nachmals als man von der Wahl des Papsts handelte / seind leichtlich alle Wahlen auff ihn gangen. In welcher Regierung er zu seinen vorigen Tugenden die Milrtigkeit vnd Frengäbigkeit / die einem Papst löblich / noch hinzu gethan. Vnd wie man liser / das Jubeljahr von dem hundersten / auff das fünffzigste Jar abfürzet vnd verändert hat.

Anno Christi 1362.

Urbanus der fünffte dis Namens / ein Abt im Closter bey S. Victor / ist einhelliglich zum öbristen Vorsteher der Kirchen beruffen worden. Ein Mann sonderbarer Tugend / eines dapperen gemüts / vnd vnsträfflichen wandels. Dieser hat auß wunderbarer schickung Gottes / eben in seinem Closter zu Massilien / dahin er ohn gefähr geraiset / mitten vnder den Brüdern / die für ihn gebetten / vnd er ab ihrer gegenwert ein sondere Frewd empfangen / seinen Geist auffgeben.

Anno Christi 1276.
Papst auß der Dominicaner Orden.

Der erste auß dem Prediger Orden / ist Innocentius der fünffte dis Namens zur Päpstlichen Hocheit erhaben worden. Dieser hats Welschland / welches voller Aufrühr vnd Zwitracht / zuuerainigen sich vast bemühet. Dann als die Etruscier wider die Pisaner vñ Benediger wider die Genueser vor lengst einen schädliche vnd steten Krieg führeten / gebent allen bey straff des Bans / von dem Kriegswesen abzustehen.

Anno Christi 1303.

Der nechst auff disen Papst ist gewesen Benedictus der eylffte dis Namens / ein Man wie mäntiglich bezeugt / der mit wunderbarlicher fürsichtigkeit vnd Hailigkeit begabt gewesen / welcher seines Ordens ein General / als er die Brief Dominicus des achteten dis Namens im Narbonenser Closter empfangen / darinnen ihme beym gehorsam geschaffet worden / den

Cardinalat anzunehmen / hat er dieselbige schier gar mit Zehern
 ausgelöschet. In werender Regierung hat er in wenig Jahren
 vil hailfame saktionen gemacht vnd bestätiget. Aber wie groß-
 mütig vñ eyferig er gewesen / erscheinet auß dē / daß er auch ent-
 schlossen vñ gänzlichs vorhabens gewesen / ganz Syriam vñ
 Palestina wider einzunehmen. Dis aber ist wol denckwürdig:
 Als auff ein zeit sein leibliche Mutter die noch bey leben / aber
 gar arm vñ schlecht / gen Rom komen / vnd in schönen Klaidn /
 die ihr elliche gute Freund mitgethailt / dem Pappst für geführet
 war / hat er gefrage / als kēnere er sie nit / was dis für ein so stat-
 liche Frau seye. Als man ihme antwortete / es wer sein Mutter:
 Mit nichten / sprach er / dann ich weiß daß mein Mutter
 fast arm / auch nit so vermöglich ist / solche statliche Klaiden
 zubezalen. Ab welchen Worten sie schamrot worden / vnd mit
 großem Spott hinweg gangē. Als aber über ein kleines in ih-
 ren eignen Klaidern wider fürgestellt war / stehet Benedictus
 auß dem Sessel auff / sprechend: Das ist mein Mutter /
 vnd nit die erste / hats auch zugleich ganz freundlich umb-
 fangen.

Auß gleichem Orden ist gewest Pius der fünfft ^{Anno Christi} dis ^{1566.}
 Namens / der noch bey Menschen Gedächtnuß gelebt / wel-
 cher in Päpstlicher Würdigkeit nit allein was die Ordens
 Regal fürgeschriben / als die Gespärigkeit / die Vnschuld / die
 überaus große Andacht vñ aller seiner Vorfahren Tugenden
 der gangen Welt wider erneuert vnd für Augen gestellt / son-
 der auch alles was löblich vnd einem Fürsten eigenthumb-
 lich wol ansteht / als die Frengäbigkeit / Fürsichtigkeit / gleiche
 Gerechtigkeit / vnd ein beständige Dapfferkeit im Kriegswes-
 sen wider die Keger vnd Erbfeind den Türcken / deren er ein
 große Anzahl Schiff auß dem Meer inn Krafft getroffen

ij iij Dünde

Bündnuß mit den Spanier vnd Benediger/mit ihrem höchstem Schaden überwunden hat.

Anno Christi
1228.
Päpst auß
der Franciscan
ner Orden.

Auß dem Franciscaner Orden aber ist der erste Päpst gewesen/Nicolaus der vierdie diß Namens/welcher in der Christenheit einen sehr grossen nutzen geschafft/wegen seines grossen fleiß vnd fürsorg in allen seinen Geschäften/ vnder anderem/ ist auch diß an ihm fürtreffentlich gewesen/ daß er jederzeit bekennet/ er seye seinen Befreunden oder Verwanten mehr nit schuldig als einem jeden frommen Menschen. Zwißchen den Christenlichen Fürsten vnd Potentaten hat er vil Feindschafften auffgehebt/ vnd mit einander starck verbunden/auch etliche Stätt so der Kirchen zugehörig/ vnd vnrechtmässiger weiß eingenommen/ mit gewehrter Hand erobert vnd der Kirchen wider einhändig gemacht.

Anno Christi
1302.

Auß disen ist genolgt Alexander der fünfft diß Namens/ diser hat ein herrliches Probstuck erzaigt seines Gottseligen vnd hohen Gemüths/ da er den vast mächtigen König Ludwigs/ welcher dem gaitlichen Gewalt auffreißig/ seines Königreichs beraubt. Gegen den armē aber hab er sich so freygebig erzaigt/ daß er scherzweiß gepflegt zu sagen/ er seye ein reicher Bischoff gewesen/ein armer Cardinal/an jeko aber in Päpstlicher Hochheit gar zu einem Beteler worden.

Anno Christi
1484.

Eben auß disem Orden ist Sixtus der viert diß Namens zur gleicher Päpstlicher Würdigkeit erhöht worden/ mit allen Gaaben des Verstands der Geschicklichkeit/ vnd Klugheit zum regieren begabt. Diß aber war ein Enffer/ die Kirchen Gottes zubeschirmen/ daß er neben andern Kriegen/ die er für der Kirchen Freyheit geführt/ sich nit geförchtet/ den Türcken mit einer wol außgerüsteten Armaden auffzuziehen.

Eben auß disen Orden ist Sixtus der fünffte diß Na-
mens / als diß Buch erstlich in Latein außgangen / auch zu
diser Hochheit kommen. Anno Christi
1526

Über dise / seind noch zween andere verhanden / auß
zwoyen vnderschiedlichen Orden / Eugenius der vierdte / vnd
Paulus der vierdte diß Namens / diser ist auß S. Georgen Anno Christi
1431
Closter in Alta zu Benedig gewesen / eben auß dem Ge-
schlechte / welches Laurentius Justinianus zur selben zeit / so
mit allerley Tugenden geleuchtet / vast herlich gemacht hat /
vnder anderen fürtrefflichen Thaten ist auch dise in sonder-
heit bekant / daß er daß Basiliensische Concilium / welches sich
dem Päpstlichen Gewalt widersetzt / thails mit seiner Dapf-
ferkeit / thails auch mit sonderbarer Klugheit verhindert vnd
zerrennet hat / inn dem er zu Ferrar erstens ein Concilium
aufschreiben / nachmals aber gen Florenz transferiren las-
sen / daselbsthin auch Ioannes Paleologus der Griechische
Kaiser sich verfügt / vnd leztlich den Römischen Papst für
daß Christe Haupt erkennt vnd angenommen hat.

Paulus der viert diß Namens / ist nit allein ein Or-
densperson / sonder auch ein anfänger vnd Stifter gewesen
regularum Clericorum, dann erstlich als er das Bisumb Teas-
in verlassen / hat er ein ainsames vnd Einsidlich Leben ange-
stellt / nachmals mit etlichen Gesellen die gleiches willens vnd
vorhabens gewesen / einen gaislichen Orden angefangen / da-
zu er sich zu Rom in S. Peters Kirchen / in gegenwert der
Clericy derselben Kirchen mit grosser Solennitet / bey den
Leibern der H. Aposteln sambt seinen Gesellen öffentlich be-
kennt / vnd die Gelübdt gethan hat / welche allen anderen Or-
den gemain seind / aber balde hernach wirdt er von Paulo dem Anno Christi
1555
dritten diß Namens zu einen Cardinal / nachmals gar zu ei-
nem Papst erwöhlet.
Ausz

Auß diser zal der Päpft/welche der gaisliche Ordenstand der Kirchen Gottes mitgethalt / wie gehört/ muß zweiffels ohn/ihme vast löblich seyn / nit nur wegen der Güttriffenheit diser Würdigkeit/sonder vil mehr wegen anderer vnzalbaren sachen/welche sie durch ihr Geschickligkeit / Hüligkeit/ vnd Fürsichtigkeit zur wolffahrt der Kirchen auff allen ley weeg/ vnd zu allen zeitten/ angewendt haben. Derhalben kan eben diß warhafftig gesagt werden/ der gaisliche Standt hab gar vil vmb die Christenheit verdienet.

Von Prelaten / so auß dem gaislichen Ordenstand herkommen.

Cap. XXIX.

Auß Päpftliche Hailigkeit / vollen am nächsten der Prelaten Hochheit/ welchen der gaisliche Ordenstand als Gehülffen vnd Beistand der Kirchen geziglet hat: Deren vnzalbar vil / kans nicht schaden / daß nur etliche auß ihren namhafft gemacht werden. Dann von Cardinälen nur in ymain zu reden/ bezeugt Tritemius / daß allein auß S. Benedicts Orden biß auff sein Lebzeit / hundert vier vnd achtzig seind gezehlt worden/ auß dem Prediger Orden dreyßig / auß der Franciscaner drey vnd vierzig / Letztlich auß anderen Ordens versamlungen seind gleichwol nit so vil / aber dennoch etliche gefunden worden.

Cardinal auß S. Benedicts Orden.

3. v. tit. 23. c. 10. Bischoff vnd Erzbischoff

Die Bischöff vnd Erzbischöff belanget / zehlet Tritemius allein auß dem Prediger Orden / biß auff sein Lebzeit